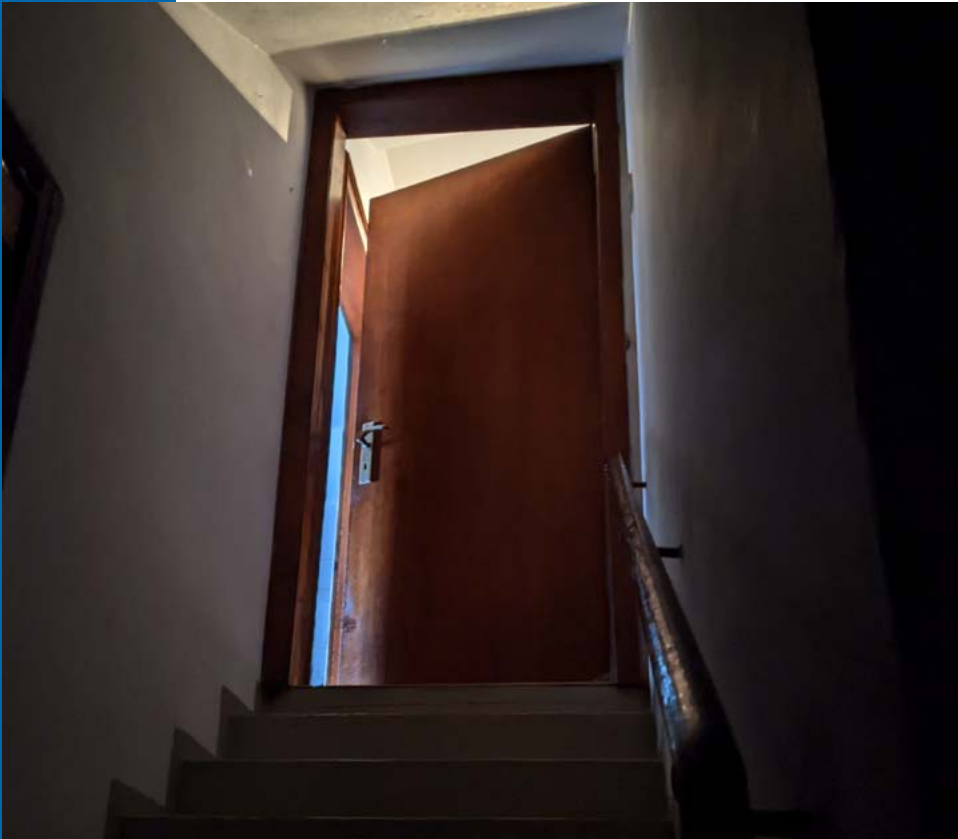


Dezember 22 -  
Februar 23

  
Evangelische  
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde  
Dortmund

# *EINBLICKE*



**„Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht; für alle, die im Land der Finsternis wohnen, leuchtet ein Licht auf.“**

„Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein großes Licht; für alle, die im Land der Finsternis wohnen, leuchtet ein Licht auf ... Die Soldatenstiefel, deren dröhnenden Marschtritt sie noch im Ohr haben, und die blutbefleckten Soldatenmäntel werden ins Feuer geworfen und verbrannt. Denn ein Kind ist geboren, der künftige König ist uns geschenkt! Und das sind die Ehreennamen, die ihm gegeben werden: umsichtiger Herrscher, mächtiger Held, ewiger Vater, Friedensfürst. Seine Macht wird weit reichen und dauerhafter Frieden wird einkehren. Er wird auf dem Thron Davids regieren und seine Herrschaft wird für immer Bestand haben, weil er sich an die Rechtsordnungen Gottes hält. Der HERR, der Herrscher der Welt, hat es so beschlossen und wird es tun.“ (Jes. 9, 1ff., Gute-Nachricht-Bibel)

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Ja, sag‘ mal, musstest du gerade jetzt einen solchen Text aus dem Alten Testament deinen Gedanken der Besinnung zu Weihnachten zu Grunde legen (?)“, so fragen Sie sich vielleicht jetzt. „Soldatenstiefel, dröhnender Marschtritt, blutbefleckte Soldatenmäntel“ – meine Güte, das wird uns doch in diesen Tagen jeden Abend über die Nachrichten der Medien ins Wohnzimmer gesandt: furchtbare Realität im Russland-Ukraine-Krieg. Ich habe so ein dringendes Bedürfnis, einfach einmal „abschalten“ zu dürfen – wenigstens zu Weihnachten. Die vielen Negativ-Schlagzeilen kann man ja kaum noch ertragen, geschweige denn verarbeiten, um sie hinein-

len zu können in die Lebensbewältigung inmitten so vieler Gefahren, die das Leben bedrohen.

Gewiss, wer wollte es ernsthaft bestreiten: Die das Leben bedrohenden Äußerungen der Kriegsgegner (bis hin zum Einsatz von Atomwaffen) sind kaum auszuhalten. Wissen die solche Drohgebärden aussprechenden Politiker eigentlich, was sie damit anrichten? Offensichtlich nicht. Brandgefährlich ist es allemal.

Jesaja redet vom „Herrscher der Welt“. Schwingen sich nicht längst die Putins auf zum „Herrscher der Welt“ mit der sich selbst ausgestellten exklusiven Lizenz zum Töten?

Die bange Frage ob dessen, wie Jesaja überhaupt so etwas formulieren kann (auch damals in politisch instabilen Verhältnissen des alten Israel), stellt mit längst erschüttertem Zweifel ob eines Jesaja attestierten unüberbietbaren Realitätsverlustes der moderne Zeitgenosse (wenn dieser eine solche Frage überhaupt noch stellt und sich nicht längst aller Fragen nach Gott entledigt hat und sich zu einem zur Mehrheit schon lange mutierten Atheismus bekennt ob dessen, dass er das Leid in dieser Welt und eine Gerechtigkeit Gottes nicht mehr zusammenzubinden vermag).

Die Utopie (= Nichtverortung) des Jesaja zeichnet sich in groteske Züge und Konturen ein: „Ein Kind ist uns geboren, der künftige König ist uns geschenkt“ – Jesaja, wovon träumst du des Nachts?

Ein Kind wird aufgeboten gegen die herrschende und durch militärische

Macht-Verhältnisse abgesicherte Politik einer stets einsatzbereiten Kriegsmaschinerie? Ja, Jesaja, du sprichst verträöstend von einem „künftigen“ König – also hat Friedrich Nietzsche doch Recht, wenn er dem Judentum und dem Christentum „... billigste Verträöstung auf einen St. Nimmerleinstag“ als deren Proprium attestiert? Und auch der empirische Befund ist doch eher erschreckend denn Hoffnung freisetzend. Klar hatten wir einigermaßen friedliche Zeiten in unseren Breiten. Doch lehrt die Geschichte, dass Kriege wie das Atmen des je einzelnen Menschen zur

Menschheit dazugehören scheinen. ... Und dann kommst du mit einem Kind?

Die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium (Lk. 2), die Geburt Jesu in Bethlehem, wird regelmäßig am Heiligen Abend in den Kirchen gelesen. Wahrlich eine eigentlich gar nicht schöne Geschichte. Sie ist von großer Not gekennzeichnet ... kein Raum in der Herberge, die Geburt in einem Stall, die Hirten auf dem Felde, ein machtbesessener König/Kaiser, Maria und Josef als arme Eltern, die ihrem Kind gerade das nicht geben können, was ein Kind eigentlich ä-



berlich brauchte ... so kurz nach der Geburt. Sie passt nicht wirklich zu unseren weihnachtlichen Gefühlsregungen und Romantisierungen vom idyllisch-europäisierten Weihnachten in warmer Stube mit gutem Essen und Bergen von Geschenken.

Aber genau diesen Weg (in die Armut, Obdachlosigkeit und Wehrlosigkeit) wählt Gott, um zur Welt zu kommen. Und wissen Sie, was das Überraschende ist: Diese Geschichte wird bis heute erzählt, gelesen und bedacht und entfaltet eine Wirkkraft!

Ich habe eine Bitte an Sie, liebe Leser\*innen: Legen Sie doch bitte einmal die folgenden Ausführungen von Heinrich Albertz (früherer Bürgermeister von Berlin, Pastor und Begleiter der von RAF-Terroristen entführten Maschine „Landshut“ nach Mogadischu) neben Ihre Wahrnehmungen und die empirischen Daten unserer Geschichte:

„Es ist ja eine unglaubliche, eine strenge Geschichte (die Weihnachtsgeschichte aus Lk. 2, *Klm*). Nicht der Kaiser, sondern dies Kind. Kein königlicher Palast, sondern der Stall. Nicht die Würdenträger des Landes, sondern die Hirten. Nicht die Macht der Menschen, sondern Gottes Macht. Nicht Gewalt, sondern Friede. Nichts Riesiges, sondern ein Winzling – mein Herr und mein Gott.

Die Welt wird auf den Kopf gestellt. Alle Maße werden verändert, radikal verändert. Du brauchst nur zu rühren an diese Geschichte, und du berührst den starken Strom der Freiheit der

Kinder Gottes. Nichts von Idylle. Genau genommen Revolution.

Und das mit diesen Bildern: Maria mit dem Kinde, die erschrockenen Männer auf dem Felde, das Blöken der Schafe – und ein ferner Kaiser, der schläft und nicht weiß, dass dieses Kind sein mächtiges Kaiserreich zerbrechen wird.

Und Licht, viel Licht, unbeschreibliches Licht.

Das sind meine Erfahrungen mit dieser Geschichte. Ich möchte sie mir vorlesen lassen, wenn ich sterbe ...“

Liebe Gemeinde, ich möchte sie mir auch vorlesen lassen, wenn ich sterbe. Und wissen Sie warum? Weil in dieser Ohnmacht Gottes die Macht der Liebe an die Macht gekommen ist. Sie setzt sich durch. Weil Gott, „... Der HERR, der Herrscher der Welt, hat es so beschlossen und wird es tun.“ Darauf richtet sich mein Vertrauen. Seit Weihnachten ist dieses Vertrauen fundamntiert und kein illusionäres Unterfangen mehr.

Im Namen unseres Presbyteriums und aller haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen wünsche ich Ihnen gesegnete Weihnachten und Frieden – ganz viel Frieden,

Ihr  
Volker Kublemann

## Erntedank

wir sagen „Danke!“

Wir haben Erntedank gefeiert in einem Gottesdienst gemeinsam mit der Ev. Kita Paul-Gerhardt und im Anschluss mit selbstgemachten Suppen, selbst gebackenem Brot, mit Lagerfeuerduft und Stockbrot.

Herzlichen Dank an alle Helfenden, danke fürs Mitplanen, fürs Anfassern, fürs Brot backen und Suppe kochen. Danke, liebe Erzieher\*innen, Pfadfinder\*innen, Presbyter\*innen, Konfirmand\*innen, liebe Eltern, liebe Leute aus dem Küsterdienst –

danke, liebe Gemeinde,

dass ihr und Sie gemeinsam dieses schöne Erntedankfest möglich gemacht habt.

Ihre  
Natascha Luther



## Konfirmationsjubiläum

am 06.11.2022 in Paul-Gerhardt

Schön war's – so sagten uns Mitarbeiter\*innen am Ausgang zur Verabschiedung nicht wenige Gäste, die wir eingeladen hatten, weil sie auf 50, 60, 70 oder gar 80 Jahre ihrer Konfirmation zurückblicken konnten.

Damit wir überhaupt einladen konnten, hat in mühevoller Kleinstarbeit Gerlinde Röhr-Clevermann die Namen (nicht selten Namensänderungen gerade bei Frauen nach ihrer Heirat) und Adressen ausfindig gemacht. Herzlichen Dank!

„Herzensbildung“ – das war das Thema des Gottesdienstes zu diesem Jubiläum um 10.00 Uhr in unserer Kirche, den ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen mit mir als Pfarrer zusammen gestalteten (Judith Kerstner, Ursula Kraft, Irina Aab, Bettina Steller, Karin und Klaus Niemöller, Gerda Müller, Susanne Helms-Twente). Die englische Variante half deutlicher, diesen eher fremd anmutenden Begriff der „Herzensbildung“ etwas mehr präzisieren zu können: „to shape one's heart“, also um Formung/Gestaltung des Herzens ging es, und welche Begebnisse im Laufe eines Lebens zu verhindern bzw. zu fördern vermögen, dass es zur soliden Ausformung des Herzens kommen kann, um dem weisheitlich-emotional-verstehenden Wissen im Umgang mit mir, meiner Mitwelt, meinem Nächsten und nicht zuletzt Gott Raum geben zu können. Der hebräische Kontext wurde dem Verständnis vom Herzen zu Grunde gelegt, um den Menschen in seinem personalen



Zentrum zum Thema werden lassen zu können, von dem her nur seine jeweilige Identität ausgemacht werden kann.

Abendmahl haben wir gefeiert – coronakonform mit Einzelkelchen und in Einzelbehältnissen ausgeteilten Oblaten. Versichtbarte Gemeinde nicht zuletzt durch diesen Ritus, der auf Jesus zurückgeführt wird, wurde erlebbar (inmitten von Corona!). Schön war's.

Klar, gemeinsames Mittagessen und Kaffeetrinken vertieften wieder wahrgenommene, aber über Jahre nicht erfolgte Begegnungen mit den damaligen Mitkonfirmand\*innen.

Je einzelne Vorstellungen der 55 eingeladenen Gäste ließen dann auch ein wenig mehr erfahren – von damals (Konfirmandenzeit) wie auch von dem weiteren Lebenslauf der ehemaligen Konfirmand\*innen. Anlass zum Schmunzeln war nicht selten gegeben.

Und alles fand statt in unserer Kirche. Festlich waren die Tische eingedeckt von Karin und Klaus Niemöller mit Norma Osländer, denen ich von Herzen

danken möchte, denn sie „schufen“ eine einladende Kirche, die ihre Gäste sehr willkommen hieß. Äußerlich konnte das deutlich schon beim Hereinkommen in den Kirchoraum wahrgenommen werden. Die Tische hatten zuvor unsere „Heinzelmännchen“ aufgestellt.

Hilfreiche Geister (mit flinken Beinen) bewirteten liebevoll unsere Gäste: Judith Kerstner, Ursula und Volker Kraft, Karin und Klaus Niemöller, Gerda Müller, Rita Slotta, Irina Aab, Susanne Helms-Twente. Herzlichen Dank!

Die Tatsache, dass Konni Clevermann Erinnerungsfotos von allen Jubelkonfirmand\*innen erstellte, lässt die Hoffnung begründet sein, dass durch den immer mal wieder erneut erfolgenden Blick auf dieses Konfirmationsbild in freudiger und guter Erinnerung bleiben kann, was am 06.11.2022 in Paul-Gerhardt lebendiges Begegnungsereignis geworden ist. Schön war's. Ganz gewiss.

Danke Euch allen. Euer  
*Volker Kublemann, Pfr.*



## Tag des offenen Denkmals

am 11.9.2022 in der Paul Gerhardt-Kirche

Kriminalistisch ging es beim diesjährigen Tag des offenen Denkmals zu: „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ lautete das Motto des bundesweit von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz koordinierten Ereignisses. Verbrechen gab es dabei keine aufzudecken, aber die detektivische Spurensuche am Baudenkmal konnte auch in unserer Paul-Gerhardt-Kirche einige interessante „Fälle“ entdecken. Meist sind es Unregelmäßigkeiten an einem Gebäude, die auf Veränderungen und besondere Vorkommnisse hinweisen, die man nicht erwarten würde. So lässt sich zum Beispiel an den leichten Unterschieden des Mauerwerks hinter dem Altar erkennen, dass dort später etwas zugemauert wurde: Es war die Türöffnung, die zu einer Treppe und dem unter dem Chor liegenden Raum der ehemaligen Sakristei führte, der heute als Abstellraum genutzt wird. Bei einer Führung konnte auch das Rätsel der zugemauerten Türöffnung an der Fassade gleich links neben der Eingangstür gelöst werden. Warum war einmal eine weitere Öffnung in den Vorraum vorgesehen, obwohl es doch schon einen Eingang gab? Aus einer genauen Beobachtung des Mauerwerks und der durchgehenden Putzverläufe konnte man schließen, dass die Türöffnung als zugemauerter Teil zusammen mit der Wand errichtet wurde. Des Rätsels Lösung brachte ein alter Plan: Der Architekt Otto

Bartning hatte 1948 ursprünglich vorgesehen, den Turm gleich links neben dem Eingang direkt an den Vorraum anzubauen. Die Tür sollte also, wenn einmal später der Turm errichtet würde, vom Vorraum in den Turm führen! Es kam aber anders: Wegen des schlechten Grundes erbaute der Architekt Wilhelm Lindner den Turm einige Jahre später etwas vom Kirchengebäude abgerückt, wo er heute noch steht. Neben solchen Besonderheiten kann aber auch der Kirchenbau als Ganzes heute noch vieles über seine Entstehungszeit verraten. Er ist in einem schnell zu errichtenden, vorgefertigten Trägersystem aus Holz errichtet, seine Wände sind in einfachen und zum Teil wiederverwendeten Backsteinen gebaut, die auch von Gemeindegliedern in kostengünstiger Weise gefügt werden konnten. Dies war die Konzeption der Notkirchen, die der Architekt Otto Bartning kurz nach dem Krieg entwickelt hatte, um den evangelischen Gemeinden in Deutschland eine zwar einfache und bescheidene, aber zugleich würdige und dauerhafte Heimstatt zu geben. Diesen behütenden und würdevollen Raum bietet das Denkmal auch noch heute - in Zeiten, in denen Verbrecher wieder Angriffskriege in Europa führen.

*Wolfgang Sonne &  
Matthias Dudde*

## Charles Dickens – Eine Weihnachtsgeschichte

Szenische Lesung von Carsten Bülow



Regelmäßig liest Carsten Bülow, Schauspieler und Rezitator, bei Sonntagsereignissen in der Paul-Gerhardt-Kirche. Den Dauerbrenner in seinem Repertoire und den absoluten Publikumserfolg quer durch Deutschland wird er nun zum zweiten Mal nach 2014 in unserer Kirche präsentieren. Im zeitgenössischen Kostüm, als Charles Dickens auf einer Vortragsreise, liest und erzählt er die berühmte Geschichte um Ebenezer Scrooge, die Familie Cratchit und die Geister der Weihnacht. Die verschiedenen Facetten dieser Geschichte werden musikalisch untermalt von Oboenklängen, dargeboten von Judith Kerstner.

Sonntag, 11.12. | 17.00 Uhr  
Kirche

### Verschiebung: Bratschenquartett

Nachdem das für 13.11. geplante Sonntagsereignis mit dem Bratschenquartett, bestehend aus Mitgliedern der Dortmunder und Essener Philharmoniker, leider krankheitsbedingt abgesagt werden musste, planen wir nun die Durchführung dieses Konzerts im Februar oder März 2023. Den genauen Termin werden wir schnellstmöglich auf unserer Homepage, über unseren E-Mail-Verteiler sowie in unseren Schaukästen mitteilen.

## Trio Karibe

In dieser Saison dürfen wir Martin Buschmann (Steelpan, Saxophon), der schon häufiger in verschiedenen Formationen in der Reihe „Sonntagsereignisse“ zu Gast war, wieder bei uns begrüßen. Diesmal macht er mit Bea Bernert (Voc, Steelpan, Ukulele)

und Jürgen Bruhn (Gitarre, Ukulele, Cajon) „Musik aus dem Ölfass“ und bringt so pure Lebensfreude in die Paul-Gerhardt-Kirche. Freuen Sie sich auf Calypso und südamerikanische Titel.

Sonntag, 15.01.23 | 17.00 Uhr  
Kirche



Bei allen Sonntagsereignissen ist der Eintritt frei; wir freuen uns am Ausgang über Ihre Spende für den Erhalt der Reihe.

## Weltgebetstag: „Glaube bewegt“


So lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan.

Wir feiern den Weltgebetstag am Freitag, den 3. März 2023 in der Paul-Gerhardt-Kirche.

## Bonhoeffer-Broschüre

Voraussichtlich Anfang Januar wird in der Kirche eine Broschüre mit den Niederschriften der im Rahmen der Bonhoeffer-Reihe im Mai und Juni 2022 gehaltenen Vorträge ausliegen.





**zuhause**  
Dein ZoomGottesdienst

Gemeinsam mit vielen anderen Gemeinden aus dem Kirchenkreis Dortmund/ Lünen laden wir in der Winterzeit alle zwei Wochen zu einem Gottesdienst „zuhause“ ein. Liebevoll vorbereitet von einem Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen feiern wir ca. 45 Minuten lange Gottesdienste zu einem thematischen Schwerpunkt. Den Zoom-Link finden Sie jeweils sonntags auf der Paul-Gerhardt-Homepage.

Die Termine dieser Saison:  
4.12., 18.12., 15.1., 29.1., 12.2., 26.2., 12.3., 26.3.  
Jeweils 19 Uhr

Evangelische Kirche in Dortmund  
*Asseln - Brannbauer - Christuskirche - Herde - Nord-Ost - Paul-Gerhardt - Petri-Nicolaus - Schüren*

Mehr Informationen finden Sie im Newsletter des Kirchenkreises.

Der leider lange Link:

<https://www.ev-kirche-dortmund.de/ueber-uns/aktuelles/artikel/news/artikel/unsere-digitaler-kirchenraum-ist-ein-wohlgefuehl-ort.html>

Wenn es schneller gehen soll: <https://t1p.de/i3fci>



## Heiligabend nicht allein

Unter diesem Motto sind am 24.12.2022 von 16 bis 20 Uhr wieder alleinlebende Senior\*innen herzlich eingeladen zur gemeinsamen Heiligabend-Feier.

In gemütlicher Runde soll mit einem festlichen und auch musikalischen Programm sowie anschließendem Abendessen miteinander Weihnachten gefeiert werden.

Die Feier wird wie in den letzten

Jahren im Gemeindesaal der St. Bonifatius-Kirche stattfinden (barrierefreier Zugang).

- Bitte melden Sie sich bis zum 14.12.22 verbindlich an im Seniorenbüro Innenstadt-Ost unter Tel. 50 27 800.

- Beachten Sie die aktuellen Coronabedingungen: Der 2 G-Status ist erforderlich, zusätzliche Testmöglichkeiten sind vor Ort vorhanden.
- Fahrdienst auf Nachfrage im Seniorenbüro Innenstadt-Ost unter Tel. 50 27 800.

## Andacht über die Jahreslosung

01.01.2023 17.00 Uhr

Anschließend begrüßen wir das neue Jahr mit einem Glas Sekt (oder Wasser!?).

Gewiss, Silvester wird es spät für die meisten Menschen, ehe sie ins Bett gehen. Die meisten feiern in das neue Jahr hinein. Wie schön ist es dann, am Neujahrstag auszuschlafen und gemütlich zu frühstücken. Genau diesem Bedürfnis tragen wir Rechnung.

Aber, wenn Sie das neue Jahr vielleicht doch auch mit einem Impuls aus der Jahreslosung des Jahres 2023 begrüßt sein lassen wollen, dann möchte ich Sie gern erst für 17.00 Uhr einladen in unsere Kirche zu eben einer solchen Andacht, die Ihnen Impulse aus der Jahreslosung für das neue Jahr als „Wegzehrung“ mitgeben möchte. Die Jahreslosung lautet:

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ (Gen. 16,13a).

Dieses Losungswort, gesehen zu werden, dürfte grundlegend aller Anonymisierungstendenz unserer Gegenwart, wo Menschen eben, weil oft

nur noch eine Nummer, übersehen werden, einen kräftigen Schub für die Selbstwahrnehmung und -aufwertung der eigenen Persönlichkeit entgegensetzen. In Gottes Augen bin ich „Wer“! Ist das nicht ermutigend, sich genau das zu Beginn eines neuen Jahres auf den Kopf zugesagt sein zu lassen? Ich muss mich nicht selbst „krampfhaft“ emporschwingen zu ... ja, was/wohin eigentlich, um „Wer“ zu sein ... und wer bin ich denn dann? Die Jahreslosung verheißt volltönend: Ich bin schon „Wer“, weil ich des göttlichen Blickes Gottes gewürdigt werde. Er übersieht nicht, sondern sieht mich! Ich bin Gott kein Unbekannter und brauche auch kein Ungenannter zu bleiben. Er sieht mich, kennt mich und begleitet mich sehenden Auges – auch durch das neue Jahr mit all seinen Unwägbarkeiten und Unkalkulierbarkeiten. Ich darf mich im Blick seiner Güte bergen und mich zugleich loslassen. Daraus erwächst Gelassenheit, wenn ich es nur zulasse.

## Gottesdienste im Advent

**27.11. Familiengottesdienst** am 1. Advent unter Beteiligung der Kita:

Dementsprechend ist der Gottesdienst kindgerecht gestaltet.

Groß und Klein sind dazu herzlich eingeladen!

**04.12. Gottesdienst mit Abendmahl**

**11.12. Gottesdienst mit adventlicher Musik:**

Matthias Reuland, Violine, Ulrike Lausberg, Orgel

**18.12. Singegottesdienst**

## Andachten im Advent

Mittwochs 18.30 Uhr

30.11. | 07.12. | 14.12. mit Austeilung des Friedenslichts aus Bethlehem & 21.12.

## Heiligabend

14.00 Uhr Gottesdienst mit kindgerechter Liturgie und Anspiel für die Kleinsten

15.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel I

16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel II

17.30 Uhr Christvesper

23.00 Uhr Gottesdienst zur Christnacht

## und Weihnachten

25.12. 10.00 Uhr Andacht

26.12. 10.00 Uhr Gottesdienst am 2. Weihnachtstag

## Zum Jahreswechsel

31.12 17.00 Uhr Gottesdienst am Altjahrsabend

01.01. 17 Uhr Andacht zum Neujahrstag mit anschließendem Empfang

## Veranstaltungen im Advent

27.11., 17.00 Uhr | Kirche

„Wie soll ich dich empfangen?“

Paul-Gerhardt musiziert zum Advent

Sonntag, 11.12., 17.00 Uhr | Kirche

**Charles Dickens – Eine Weihnachtsgeschichte**

Szenische Lesung von Carsten Bülow



## Die „offene Runde“ stellt sich vor

Schon seit Langem treffen sich in den Kellerräumen des alten Gemeindehauses unter der Woche die Pfadfindersippen und Wölflinge um gemeinsam mit Spiel und Spaß die Treppe des Lebens zu meistern. Eine zusätzliche Gruppe ist „Die offene Runde“.

Seit den beiden Corona-Wintern, in denen wir uns lange nicht treffen konnten, und zwei Sommern, in denen wir uns überwiegend draußen getroffen haben, ist der Drang groß, endlich wieder anzupacken, gerade bei uns älteren Pfadfindern des Stamms. Darum treffen wir uns als offene Runde jeden Mittwoch.

Hier wird in jedem Alter ab 16 Jahren ordentlich geschafft, denn seit der Übergabe des Gemeindehauses an den Kirchenkreis wurde in den altbekannten Räumen zwar viel umgebaut, um einen modernen Kita-Betrieb zu ermöglichen. Die Räumlichkeiten der Jugend und der Pfadfinder sollten erhalten bleiben, wurden aber weitest-

gehend als Baustelle hinterlassen. Das erschwerte die Durchführung unserer Arbeit (bis zum heutigen Tag) nicht unerheblich.

Nun gibt es hier für alle reichlich zu tun. In den letzten Monaten ist von Seiten der Pfadfinder viel passiert! Unsere Räume sind wieder selbst für unsere Kleinsten, die Wölflinge, sicher zu bespielen und auch für kleinere Stammesfeiern, wie zuletzt zum Reformationstag, bereit.

Doch neben den zahlreichen Baustellen in den Räumen organisieren wir auch noch fleißig. Ob eigene Lager, oder zum Beispiel die Termine zum Friedenslicht (unter anderem die Übergabe innerhalb unserer Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde (14.12., siehe Seite 12 in diesen Einblicken) und an den Bürgermeister) – hier ist immer viel zu tun.

Auch wenn uns die Zeiten durch Corona und die Ungewissheit unserer Zukunft bezüglich unserer Räume zu

schaffen machen, erinnern wir uns dennoch unserer Grundsätze und einer davon lautet: Ein Pfadfinder überwindet Schwierigkeiten mit Humor.

Grüße aus der offenen Runde,  
Gut Pfad

## Sommerfahrt 2022 der Sippe Draconis

Unsere diesjährige Sommerfahrt führte uns ins Riesengebirge. Von Freunden, deren Großeltern aus der Gegend kamen, hatte ich großartige Geschichten über die Landschaft dieser Gegend gehört. Darum waren wir alle sehr erfreut, dass wir doch im Sommer Zeit fanden, zu wandern.

Voller Tatendrang fuhren wir nach Schlesien. Kurz hinter Hirschberg machten wir uns auf, die Schneekoppe zu erklimmen. Da es durch die Anreise bereits später Abend war, schlugen wir uns kurz vor dem Gipfel in die spärliche Bewaldung, um den Heerschaaren an Tagestouristen zu entgehen, die ebenfalls den höchsten Berg Tschechiens erklimmen wollten. Am nächsten Tag war es dann auch für uns soweit und uns erwartete (nach einem kernigen Aufstieg) ein weiter Blick nach Polen und ein hü-

geliger nach Tschechien. Die nächste Zeit verbrachten wir im Gebirge, wo wir von Hütte zu Hütte liefen. Wir lernten muntere Wanderkolleg\*innen kennen, die meisten waren junge Tschech\*innen, mit denen wir abends an den Hütten Karten spielten und uns über Gott und die Welt unterhielten. Von ihnen lernten wir die Geschichten und Märchen der Region, sowie die besten Stellen zum Wasser auffüllen.

Bei Spindlermühle ging es für uns über einen waghalsigen Bergpfad ins Tal, wo wir Vorräte auffrischen und einkehren konnten. Selten hat ein Glas kalte Milch so köstlich geschmeckt! Die Spezialitäten der Region (Dampfnudeln mit Zwetschgenmus) ebenso. Den nächsten Tag ging es wieder in die Berge, wo wir auf Rehe, gutes Bier und polnische Straßenarbeiter trafen, welche die Wanderwege in einen hervorragenden Zustand brachten. Wieder über die Schneekoppe ging es dann zurück nach Hirschberg, von wo aus wir noch spontan einen Besuch in Weimar und Eisenach anschlossen. Es war eine wahrhaft herrliche Sommerfahrt!

Alek





## Liverollenspiel :

*Familien- und einsteigertauglich*

*Willkommen in Samurkantb!  
Wo leben so viele unterschiedliche  
Wesen, Tiere, Pflanzen in Harmonie?  
Wo gibt es eine so große Harmonie von  
Klerus, Adel und Gilden? Wo ist man so  
freundlich? Wo lacht man so gerne? Wo  
fühlt man sich so willkommen? Wo weiß  
man nicht, ob man lachen oder weinen  
soll? Wo versteht man erst am Ende, wa-  
rum es keine Einreisesteuer gibt? Will-  
kommen! Willkommen in Samurkantb!*

Wir laden ein zu einem ganz klas-  
sischen Fantasy-Zelt-LARP, familien-  
freundlich und mit einer guten Mi-  
schung aus Ernsthaftigkeit und viel  
Humor.

Einsteiger\*innen und charakterlich  
junggebliebenen bieten wir die Mög-  
lichkeit, an einem Wochenende Live-  
rollenspiel zu erleben.

Dieses Mal sind wir auf dem Grup-  
penzeltplatz Gut Kalberschnacke. Un-  
terkunft erfolgt in eigenen Zelten. Auf  
Anfrage bieten wir auch Leihzelte an.  
Speis und Trank werden in ausreichen-  
dem Maße für alle vorhanden sein,  
einzig für speziellere Getränke (Bier,  
Cola u.ä.) ist vor Ort ein fairer Obolus  
zu entrichten.

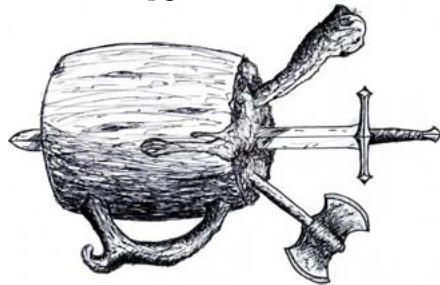
*Anfängercon* bedeutet bei uns, dass  
wir uns bemühen es Anfänger\*innen  
so leicht wie möglich zu machen. Re-  
geln, Rätsel und Kämpfe sind so ab-  
gestimmt, dass man auch als Neuling  
Spaß an ihnen hat. Natürlich sind auch  
erfahrenere Charaktere gerne gesehen,  
sofern sie charakterlich junggeblieben  
sind.

Auch im Vorfeld stehen wir euch ger-  
ne bei allen Fragen zu Verfügung, z. B.  
wenn ihr nicht wisst, was ihr spielen  
sollt, Fragen zum Rollenspiel habt, Ge-  
wandungen oder eine Waffe ausleihen  
möchtet, Bastel- und Einkaufstipps  
sucht etc. ...

Workshops im Vorfeld sind möglich.

Weitere Infos gibt es bei:

n.luther@pg-dortmund.de



### Liverollenspiel-Wochenende für Einsteiger\*innen

12.-14.5.23

Jugendzeltplatz Gut Kalberschnacke

Preise zwischen 35 und 120 €

Eine Co-Produktion von:

Multiple Welten, Christus-Kirchen-  
gemeinde Dortmund, Kirchengeme-  
inde Eppendorf-Goldhamme,  
Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde  
Dortmund, the-nerdchurch.de —  
Murphy 11!

15.12., 16 Uhr

### Upcycling-Geschenke basteln

für Kinder ab 7 Jahren.

Kinder können kleine Geschenke aus  
„Müll“ und Resten basteln.

Anmeldung und weitere Informatio-  
nen erfolgen per E-Mail.

Natascha Luther

## Kirche mit Kindern In Paul-Gerhardt

27.11. Familiengottesdienst

am Ersten Advent

mit Beteiligung der Kita

15.01. Gottesdienst mit Ki-Ki

19.02. Gottesdienst

mit kindgerechter Liturgie

19.03. Gottesdienst mit Ki-Ki

\*Ki-Ki:

Kinder ab ca. 3 Jahren (gerne mit ei-  
nem Elternteil) werden im Laufe des  
regulären 10.00 Uhr-Gottesdienstes  
eingeladen, im Kinderkirchenraum  
kindgerecht mit einer Geschichte spie-  
lerisch und kreativ den Gottesdienst  
zu feiern.

### In St. Marien

An jedem 1. Sonntag im Monat  
wird um 11.30 Uhr in St. Marien  
Kindergottesdienst gefeiert mit Beate  
Brauckhoff und Team.



## Jugendfreizeit

17.07. - 29.07. 2023,

Wanderheim Moosbach in der Oberpfalz  
für Leute ab Konfalter

Anreise mit der Bahn/ PKW/ Bulli

Wir freuen uns auf: eine Wiese zum  
Zelten, ein Haus mit Betten, eine  
Küche zum Selber-kochen.

Natascha Luther & Team

An Angeboten der Kinder- und Jugendarbeit interessierte Jugendliche und Eltern können  
sich an uns wenden: n.luther@pg-dortmund.de; die Gruppenleitungen der Pfad-  
finder erreichen Sie unter: pfadfinder@pg-dortmund.de

## Elternkindarbeit

### Für die Kleinsten:

Ab ca. dem 6. Monat bis zu einem  
Alter von etwa einem Jahr.

Donnerstagvormittags nach Abspra-  
che.

### Für Kinder ab ca. 1 Jahr

Montagnachmittags, nach Abspra-  
che. Diese Gruppe trifft sich meist  
draußen. Ihr Kind muss nicht sicher  
laufen können, sollte aber aufstehen  
und sich bewegen können.

Matschhose nicht vergessen!

**Bitte wenden Sie sich für beide  
Gruppen zunächst an Natascha  
Luther zur Koordination.**



*Liebe Interessierte,*

DER HERBST IST DA

Und mit der neuen Jahreszeit ergeben sich für unsere Kinder im Haus großartige Möglichkeiten, den Herbst mit allen Sinnen zu erfahren und zu erkunden.

Auch im Kreativbereich war wie immer großes Schaffen angesagt. Die Herbstdekoration für die Fenster wurde mit Hilfe von buntem Transparent- und Tonpapier hergestellt. Schauen Sie doch einmal bei einem Spaziergang auf die Fenster der Kita. Verschiedene Tiere, wie Flamingos, Igel und Löwenköpfe, durften bei der Dekoration nicht fehlen.

Dann drehte sich Vieles um das Thema: Erntedank!!! Wie jedes Jahr waren unsere Kinder sehr stolz, Lebensmittel für arme Menschen mit in die Kita zu bringen, um sie dort in den herbstlich dekorierten Erntewagen zu legen. Der gut gefüllte Wagen wurde dann, während des Erntedankgottesdienstes, feierlich an die Gemeinde der Paul-Gerhardt-Kirche übergeben.

Nun noch ein paar Termine aus dem Oktober, die Sie interessieren könnten:

Am Samstag, 22.10.2022, fand bei uns der Tag der offenen Tür für alle interessierten Neuanmeldungen und Interessierte statt. Er war wie vor der Corona-Zeit gut besucht und die Familien hatten viele Fragen zu unserer Kita. Auch fanden Eltern wichtig, dass wir eine evangelische Kita sind, die alle Glaubensrichtungen und Kulturen herzlich aufnimmt und sich

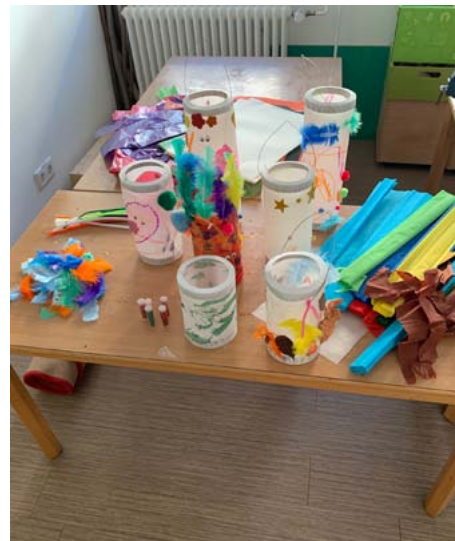
über die Vielfalt im Haus freut.

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne ... die Laternenzeit und das St. Martin-Fest standen an. Die Eltern haben in diesem Jahr an den Nachmittagen mit ihren Kindern in der Laternenwerkstatt die Laternen gebastelt. Es sind viele bunte und ganz unterschiedliche Kunstwerke entstanden.

Ein paar Eindrücke bekommen Sie auf den Fotos.



In der Woche vom 07.11. bis 10.11. fanden dann vier kleine Laternenfeste statt. Die Erzieher\*innen erzählten die St. Martin-Legende und danach ging es eine kleine Runde mit leuchtenden Laternen um den Häuserblock. Anschließend blieben alle noch ein wenig zusammen und es wurden die Brezel gegessen.



Am 03.11. war ich (Susanne Daum) im Abendkreis der Frauen der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde eingeladen. Es war eine große Runde. Ich berichtete über die Kindergartenarbeit und insbesondere über die vielen Ver-

änderungen in der Zeit, in der ich Leitung der Einrichtung bin. Viele Fragen wurden gestellt und es entstand ein reger Austausch.

Wir haben vereinbart, dass dies nicht das erste und letzte Treffen war. Beim nächsten Mal treffen wir uns in der Kita und die Kinder können der Gruppe mal zeigen, was sie den ganzen Tag bei uns tun.

Danke für die Einladung. S. Daum

Jetzt beginnen wir langsam mit den Vorbereitungen für die Adventszeit, für den Familiengottesdienst und hoffen, dass im Jahr 2023 weitere spannende Begegnungen mit neuen Familien, Mitgliedern der Gemeinde und Nachbar\*innen auf uns zukommen.

Wir sehen uns ...  
*das Team der Kita*

Januar	So	22.01.	10.00	Gottesdienst, Frau Luther
	Fr	27.01.	09.00	Kita-Andacht
	So	29.01.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann
	So	29.01.	19.00	zu Hause. Dein Zoom-Gottesdienst
Februar	So	5.02.	10.00	Gottesdienst mit Abendmahl, Frau Luther
	So	12.02.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann
	So	12.02.	19.00	zu Hause. Dein Zoom-Gottesdienst
	So	19.02.	10.00	Gottesdienst mit kindgerechter Liturgie, Frau Luther
	Fr	24.02.	09.00	Kita-Andacht
	So	26.02.	10.00	Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann
	So	26.02.	19.00	zu Hause. Dein Zoom-Gottesdienst
	Fr	03.03.		Weltgebetstag s.S. 9



## Diakonie

Ja, das gibt es tatsächlich noch (in unseren Tagen der Kostenexplosionen auf vielen verschiedenen Ebenen), dass Menschen mich fragen, wohin sie denn Geld überweisen können, um anderen Menschen, denen es nicht so gut geht, ein wenig helfen zu können. Es ist äußerst erfreulich, dass dieses Bewusstsein, helfen zu wollen, doch offensichtlich bei nicht wenigen Menschen nicht erloschen ist oder ob der eigenen Sorgen gar keinen Raum mehr für sich beanspruchen darf.

Nun ist es keinesfalls so, dass nur die „vermögenderen“ Zeitgenossen diese Frage an mich richten (nach dem Motto: Na ja, denen tut's ja auch nicht weh; die sind den alltäglichen Sorgen enthoben, wie nämlich mit knapp bemessenem Budget bis zum 1. eines nächsten Monats auszukommen sei). Nein, es sind Menschen wie du und ich – keine Millionäre! Nicht selten gar sind es Rentner\*innen mit knapp bemessener Rente. Diesen Menschen ist es wichtig, anderen Menschen helfen zu wollen – und manchmal sind es eben „nur“ € 5,- oder € 10,-. Diese Beträge dann aber in eine Relation zum gesamten Monatsbudget zu setzen, lässt oftmals deutlich „aufmerken“ (nach dem Motto: Der/die XY hat doch selbst nichts und gibt dennoch etwas ...?!).

Erinnern muss ich die Begebenheit, die sich zwischen Jesus und einer „armen Witwe“ in Jerusalem vor dem Tempel abspielte und der Evangelist Lukas (21, 1-4) aufschrieb:

Er blickte aber auf und sah, wie die Reichen ihre Gaben in den Gotteskasten (= Opferstock) einlegten. Er sah aber eine arme Witwe, die legte dort zwei Scherflein ein. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Witwe hat mehr als sie alle eingelegt. Denn diese alle haben etwas von ihrem Überfluss zu den Gaben eingelegt; sie aber hat von ihrer Armut alles eingelegt, was sie zum Leben hatte.

Solche Menschen gibt es. Sie verdienen es, hoch bewundert und geehrt zu werden. Die Nächstenliebe (wie sich selbst) so „frei“ leben zu können – wundersam!

Und das gibt es eben immer wieder. Schön ist das! Ich spreche das freimütig als Pfarrer aus für die, die nicht genannt werden wollen. Zugleich spreche ich es ermutigend aus für die, denen dadurch Hilfe zu Gute kommen kann.

Wenn Sie selbst auch helfen möchten – vor Ort, in Ihrer Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, dann haben Sie die Gelegenheit dazu, auf unser Diakoniekonto einen Betrag einzahlen zu können (auch € 5,- sind eine Hilfe) -> IBAN: DE57 4405 0199 0241 0192 68 Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde z. Hd. Volker Kuhlemann.

Herzlichen Dank.  
Volker Kuhlemann, Pfr.

## ... die vertraute Wärme fehlt

„Ach, bei Ihnen in der Kirche ist es aber schön ‚kuschelig warm‘“, sagte nicht nur ein\*e Gottesdienstbesucher\*in beim Herausgehen nach dem Gottesdienst aus unserer Paul-Gerhardt-Kirche im Laufe vieler Wintermonate in verschiedenen Jahren. Gewiss, die Gottesdienstbesucher\*innen von Paul-Gerhardt sollten im Winter nicht frieren. Warm war's immer (manche Besucher\*innen zogen sogar ihre Mäntel aus, weil es recht angenehm und warm war) ... „war“ – Vergangenheit! Hier sitzt jetzt der Akzent.

Sie ahnen, worum es geht. Ja, wir haben als Presbyterium angesichts der großen Problematik hinsichtlich der Energiefragen mitsamt Kostenexplosion beschlossen, die Temperatur in unserer Kirche (wenn sie nicht gebraucht wird) auf 10 Grad „herunterzufahren“ und bei Veranstaltungen (wie natürlich dem Gottesdienst) die Temperatur auf 16 Grad „hochzufahren“ (durch die automatisierte Heizungssteuerung). Die Orgel hält diese Temperaturen gut aus. Ein behutsames Absenken und Hochfahren der Temperatur ist freilich dabei geboten. Das wird kraft der Heizungssteuerung umgesetzt.

Aber klar, der Kirchraum drinnen ist nicht mehr so warm wie ein Wohnzimmer. Dennoch sind wir als Presbyterium der Meinung, dass eine Temperatur von immerhin noch 16 Grad vertretbar ist (gerade auch, wenn man bedenkt, dass andere Kirchen teilwei-

se gar nicht beheizt werden). Und eine Neuerung kommt hinzu: Wir haben wärmende Decken angeschafft, die sich die Gottesdienstbesucher\*innen für den Gottesdienstbesuch ausleihen können. Ermutigung: Machen Sie davon Gebrauch. Sie liegen im Eingangsbereich unserer Kirche.

Und auch wichtig ist die Information: Alle Gruppenveranstaltungen oder Übungsstunden (Chor, Orchester, Flötenensemble) erfolgen nicht mehr in der Kirche. In großem Arrangement ließen sich unsere Gruppenleiter\*innen auf das APH (Altes Pfarrhaus) oder den Verbindungsbau ein, obwohl es einige nicht geringe Schwierigkeiten gab, die aber bereitwillig angegangen und bewältigt werden konnten. Vielen Dank an dieser Stelle auch gerade den Musikgruppen und deren Leiter\*innen.

Somit hofft das Presbyterium, einen für Paul-Gerhardt und zugleich inmitten des ökologischen Problemhorizontes nicht unwesentlichen Beitrag zu liefern – auch, wenn es gefühlt jetzt etwas „kühler“ geworden ist in Paul-Gerhardt ... bestimmt aber nicht atmosphärisch.

Danke für Ihr Verständnis, das ich jetzt einfach keck voraussetze, weil es um die Wahrnehmung von Verantwortlichkeit geht. Und genau diese obliegt einem Leitungsgremium wie dem Presbyterium, dem ich als Pfarrer sehr danke für diesen Beschluss.

Ihr  
Volker Kuhlemann

## Getauft wurden

## Bestattet wurden

### Herzliche Gratulation!

Wir gratulieren unserer Organistin Ulrike Lausberg herzlich zum Kulturpreis des Kreises Steinfurt 2022. Frau Lausberg wurde für Ihr langjähriges Engagement als Musikerin und Organisatorin von kulturellen Veranstaltungen und Projekten ausgezeichnet.

Als Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde freuen wir uns sehr mit unserer Organistin über diese Würdigung ihrer Arbeit im Kreis Steinfurt.

### Info aus der Redaktion:

Die Reihe in der Rubrik „Kirche und Gesellschaft“ zum Thema Antisemitismus von Matthias Dudde wird in der nächsten Ausgabe fortgesetzt.

# Wir sind für Sie da



Pfarrer  
**Volker Kuhlemann**

0231-43 88 310  
Handy 0157-560 93 209  
v.kuhlemann@pg-dortmund.de



PfarrerIn  
**Karin Kamrowski**

0231-79 12 33  
karin.kamrowski@ekkdo.de



Gemeindepädagogin  
**Natascha Luther**

0231-12 52 12 oder 0231-185 72 17  
WhatsApp & Signal: 0179-73 10 471  
n.luther@pg-dortmund.de

**Pfadfinder**

pfadfinder@pg-dortmund.de



Gemeindebüro  
**Susanne Helms-Twente**

0231-12 62 71  
Fax: 0231-12 36 58  
do-kg-paulgerhardt@ekkdo.de



Kindergarten  
**Susanne Daum**

Markgrafenstr. 121  
0231-22 202 780  
kita.markgrafen@ekkdo.de



Kirchenmusik  
**Ulrike Lausberg**

ulrike.lausberg@t-online.de

### Hinweis der Redaktion:

Im Sinne einer inklusiven Sprache wird in unseren Einblicken generell mit dem Gendersternchen gegendert. Direkte und indirekte Zitate bleiben allerdings im Sinne der Autor\*innentreue gegebenenfalls ungendert und die Redaktion behält sich vor, auch an anderen Stellen in Ausnahmefällen auf das Gendern zu verzichten, wenn es die Lesbarkeit deutlich erschweren würde ohne dadurch irgendjemanden ausschließen zu wollen.

Die **EINBLICKE** werden vom Presbyterium der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Dortmund herausgegeben.



# PAUL-GERHARDT AKTUELL

Dezember

- So 27.11. 10.00 Familiengottesdienst am 1. Advent  
mit Beteiligung der Kita, Pfr. Kuhlemann
- So 27.11. 17.00 Paul-Gerhardt musiziert zum Advent
- Mi 30.11. 18.30 Adventsandacht, Pfr. Kuhlemann
- So 4.12. 10.00 Gottesdienst am 2. Advent, Frau Luther  
zu Hause. Dein Zoom-Gottesdienst
- So 4.12. 19.00
- Mi 7.12. 18.30 Adventsandacht
- Do 8.12. 15.00 Seniorenadventsfeier (mit persönl. Anmeldung)
- So 11.12. 10.00 Gottesdienst am 3. Advent  
mit besonderer musikalischer Gestaltung,  
Pfr. Kuhlemann
- So 11.12. 17.00 Sonntagsereignis: Carsten Bülow liest Charles Dickens
- Mi 14.12. 18.30 Adventsandacht, Pfr. Kuhlemann
- So 18.12. 10.00 Singe-Gottesdienst am 4. Advent, Pfr. Kuhlemann
- So 18.12. 19.00 zu Hause. Dein Zoom-Gottesdienst
- Fr 23.12. Beginn der Weihnachtsferien (bis einschl. 06.01.2023)

- Sa 24.12. **Heiligabend**  
14.00 Gottesdienst für die Kleinsten mit Anspiel  
15.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel (I)  
16.00 Familiengottesdienst mit Krippenspiel (II)  
17.30 Christvesper  
23.00 Gottesdienst zur Christnacht

*Weitere Informationen zu den Gottesdiensten an Heiligabend auf Seite 12*

- So 25.12. 10.00 Andacht am 1. Weihnachtstag, Pfr. Kuhlemann
- Mo 26.12. 10.00 Gottesdienst am 2. Weihnachtstag, Pfr. Kuhlemann
- Sa 31.12. 17.00 Gottesdienst am Altjahrsabend, Pfr. Kuhlemann

Januar

- So 1.01. 17.00 Andacht am Neujahrstag, Pfr. Kuhlemann  
mit anschließendem Empfang
- So 8.01. 10.00 Gottesdienst, Pfr. Kuhlemann
- So 15.01. 10.00 Gottesdienst mit Ki-Ki, Pfr. Kuhlemann
- So 15.01. 17.00 Sonntagsereignis: Trio Karibe
- So 15.01. 19.00 zu Hause. Dein Zoom-Gottesdienst

*Weitere Termine finden Sie auf Seite 19 unten.*



<http://pg-dortmund.de>



[@DortmundPg](https://twitter.com/pg_dortmund)



[pg\\_dortmund](https://www.instagram.com/pg_dortmund)

## DIE NÄCHSTEN EINBLICKE

Die nächsten **EINBLICKE** liegen im März in der Kirche aus.  
Redaktionsschluss ist voraussichtlich der 15.01. 2023.